

freundlichst, dieselben genau durchlesen und prüfen zu wollen. Wir machen nicht den Anspruch darauf, dass sie frei von jedem Mangel sind; Ergänzungen und Abänderungen wären im August in Freiburg auf Antrag der verehrl. Kollegen vorzunehmen.

Erfreulicherweise ist die Zahl der unserm Landesverbande angehörenden Kollegen stetig im Zunehmen; wenn aber der Landesverband das werden soll, was wir von ihm erhoffen und wünschen, eine starke und organisierte Macht, um gegen die Schäden unseres Gewerbes ankämpfen zu können, so ist es wünschenswert, dass ein jeder Uhrmacher im badischen Lande, wohne er in der Stadt oder auf dem Lande, dem Verbande angehöre.

Wir richten deshalb auch an Sie, verehrter Herr Kollege, die eindringliche Bitte, dem Verbande baldigst beizutreten, oder, falls dies schon geschehen sein sollte, mit allen Kräften dahin zu wirken, dass eine weitere Anzahl von Kollegen sich zum Beitritte bei Unterzeichnetem anmelde. Nachdem die diesbezüglichen Schritte des Gesamtvorstandes in den uns am nächsten liegenden Städten Durlach, Bruchsal und Pforzheim nicht ohne Erfolge geblieben sind (in Bruchsal sind sämtliche Kollegen unserem Verbande beigetreten), werden wir auch die Arbeit nicht scheuen, an anderen Plätzen die Kollegen durch persönliches Werben für den Verband zu gewinnen.

Da alle Bekanntmachungen u. s. w. durch das Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher (Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst) erfolgen, so liegt es im Interesse unserer Mitglieder, dass ein jeder Abonnent dieses Blattes werde. Für die Mitglieder des badischen Landesverbandes beträgt der Abonnementspreis nur 4 Mark pro Jahr (5 Mark pro Jahr bei portofreier Zusendung), wenn das Abonnement durch den Vorstand erfolgt. Die Zusendung der Zeitung geschieht direkt von Halle aus.

Manche der Herren Mitglieder haben uns nebst dem Mitgliedsbeiträge auch den Abonnementspreis der Zeitung gesandt; wir haben die betreffenden Gelder an die Expedition nach Halle weitergeschickt. Für die Zukunft bitten wir, der Porto-Ersparnis wegen, die Abonnementsbeträge direkt nach Halle a. S., die Mitgliederbeiträge jedoch (2 Mark pro Jahr) an unsern Kassierer Koll. R. Barth, Karlsruhe, einzusenden zu wollen.

Mit kollegialischem Grusse

Der Vorstand des Landesverbandes badischer Uhrmacher.

Wilh. Devin, Vorsitzender.

### Innung Bremen.

In der Januar-Versammlung unserer Innung konnte ich Bericht erstatten über die Ausführung, bezw. über den Erfolg betreffs des Beschlusses der Versammlung vom November v. J., gerichtliche Schritte einzuleiten gegen den Uhrenhändler R. Arcona, hier, wegen unlauteren Wettbewerbs; indem derselbe ankündigte „Total-Ausverkauf wegen Aufgabe des Ges. häfts“, dabei aber fortwährend nachbezöge, z. B. Regulatore 3 bis 4 Dutzend (und dieselben zu 11 Mk. 50 Pfg., Babywecker zu 2 Mk. 30 Pfg. ausbietet). Ich begab mich zu dem Zwecke in die Kanzlei der Staatsanwaltschaft, dort wurde mir gesagt, der Staatsanwalt würde sich voraussichtlich nicht damit befassen, weil es kein öffentliches Interesse verfolge, so übergab ich die Sache einem Rechtsanwalt. Wir mussten diesem nun eine schriftliche Erklärung abgeben, dass wir nachweisen könnten, betr. Arcona habe noch nach dem Annoncieren seines „Total-Ausverkaufs“ in den Tagesblättern, sowie durch Plakate im Schaufenster, noch ca. 40 Stück Regulatore u. s. w. vom hiesigen Grossisten Herrn E. Dohrmann bezogen. Nachdem der Rechtsanwalt hierauf beim Gerichte auf Erlass einer einstweiligen Verfügung gegen Arcona beantragt hatte, wurde dem betr. Arcona bei einer Geldstrafe von 10 Mark für jeden Fall der Zuwiderhandlung untersagt, den Verkauf seiner Uhren und Goldwaren in öffentlichen Bekanntmachungen oder anderen, für einen grösseren Kreis von Personen bestimmten Mitteilungen insbesondere durch Plakate in den Schaufenstern, anzukündigen als Total-Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts oder ähnlichen Angaben, welche den Anschein hervorzurufen geeignet sind, es sei ein Verkauf nur der vorhandenen Vorräte zum Zweck der Beendigung des ganzen Geschäftsbetriebes beabsichtigt.

Für die Uhrmacher-Innung: H. Pestrup, Obermeister.

### Verein Dessau.

Derselbe hielt am 4. Januar seine erste diesjährige Monats-, zugleich Hauptversammlung ab, welche in der Hauptsache der Vorstandswahl gewidmet war. Es wurde auf Antrag des Koll. Hofuhrmacher Seelmann der alte Vorstand wiedergewählt, und zwar zum 1. Vorsitzenden: Koll. Kaltenbach sen., 2. Vorsitzender: Thormann, Kassierer: Schleicher, Schriftführer: Fischer. Eine Besprechung veranlasst die Eintragung der kürzlich etablierten Firma J. Körner & Sohn ins Handelsregister und als deren Inhaberin die Ehefrau des Arbeiters Körner. Die edle Firma richtet durch geschickt ausgeübte Reklame ziemlichen Schaden an, wie dies auch seitens eines ebenfalls neugegründeten Warenhauses Drechsler geschieht. Von Interesse ist vielleicht noch die hiesige Innungssache. Der Verein beschloss s. Z. mit 9 gegen 1 Stimme die Bildung einer Zwangsinnung auf Grund hauptsächlich der verschiedenen Lärmmeldungen. Trotzdem der Verein damit bedeutend in der Mehrheit war (9—4), so wurde doch dem bezüglichen Antrag keine Folge gegeben; die Gründe sind dem Bescheiderteiler wahrscheinlich eben nicht klarer gewesen als dem Verein. Derselbe beschloss daraufhin, seinerseits nun die Position „Innung“ so lange von der Tagesordnung abzusetzen, bis sich die Hohe Regierung selbst über ihre Massnahmen mehr informiert hat.

Fischer, Schriftführer.

### Innung Elbing.

Die Uhrmacher Elbings beschlossen, eine „freie Innung“ zu gründen, deren Bezirk sich auch auf den benachbarten Kreis Marienburg erstrecken darf. Die Elbinger und einige Marienburger Uhrmacher haben im Beisein

eines Sachverständigen in mehreren Sitzungen das aus 61 Paragraphen bestehende Statut beraten, welches auch unverändert seitens des Danziger Bezirks-Ausschusses am 4. Februar genehmigt wurde. Die Anzahl der Mitglieder beträgt 15, darunter 5 aus Marienburg. — Interessenten können Statuten erhalten gegen 90 Pfg. durch R. Lessing, Uhrmacher, Elbing.

### Verein Görlitz.

Am 3. Februar fand unsere Hauptversammlung statt. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten beschäftigte uns hauptsächlich der Aufruf des Münchener Vereins, und haben wir unseren Beschluss in dieser Sache nach dort abgesandt. — In der darauf folgenden Vorstandswahl wurden die Kollegen Hertzog als Vorsitzender, Rondke als stellvertr. Vorsitzender, G. Witschel als Schriftführer und Paul Bischoff jun. als Kassierer gewählt.

Am 10. Februar feierte der Verein sein 22. Stiftungsfest durch ein einfaches Abendessen. Der Vorsitzende, Koll. Hertzog, leitete die Feier durch eine längere Ansprache ein, warf einen Rückblick auf die Geschichte des Vereins und gedachte insbesondere der, noch dem Verein angehörenden Gründer, Kollegen Bischoff sen., Rondke, Görke, Kurtz und Hüner, und gab ferner seiner Freude Ausdruck, dass in letzterer Zeit sich mehrere jüngere Kollegen dem Verein angeschlossen haben, aber auch der auswärtigen Vereinskollegen gedachte unser Vorsitzender und hob hervor, dass die Kollegen Otto Kühn-Löwenberg, G. Dunkel-Sorau und Fr. Pohland-Bischofswerda länger als 15 Jahre treue Mitglieder unseres Vereins sind. Letzterer war auch heute wieder in unserer Mitte erschienen, um das Fest mitzufeiern und sich gleichzeitig zu verabschieden, da derselbe sich in das Privatleben zurückgezogen hat. — Der Vorsitzende dankte dem Koll. Pohland für seine langjährige, treue Mitgliedschaft, rühmte seinen Eifer, den idealen Bestrebungen unseres Verbandes nachgekommen zu sein, und überreichte im Auftrage des Vereins demselben das Diplom der Ehrenmitgliedschaft unseres Vereins, mit dem Wunsche, dass sich unser lieber Kollege Pohland noch Jahrzehnte bei steter Gesundheit des Ruhestandes erfreuen möge. — Koll. Pohland dankte in herzlicher Weise und brachte auf das fernere Gedeihen des Vereins ein Hoch aus.

Unter Gesang, heiteren Erzählungen u. s. w. verlief das Fest in der schönsten Weise; wir können nicht unterlassen, auch noch unseres Kollegen Schroller in Weiswasser zu gedenken, der uns durch eine besondere Spende freudig überraschte, wofür ihm ein musikalisches Hoch gebracht wurde.

Georg Witschel, Schriftführer.

\* \* \*

### Todesnachricht.

Am 20. Februar a. c. verschied nach längeren Leiden unser Mitglied und langjähriger II. Vorsitzender unseres Vereins

### Herr Eduard Bischoff.

Wir verlieren in ihm ein treues, eifriges Mitglied, einen lieben, braven Kollegen, der sich eine allgemeine Achtung zu erwerben gewusst hat.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten!

Görlitz, den 22. Februar 1899.

Der Verein Görlitzer Uhrmacher.

### Verein Hannover.

Am Sonntag, den 19. Februar, feierte der Verein sein 25jähriges Bestehen in Mussmanns Hotel durch Festtafel und nachfolgenden Ball.

Eine stattliche Zahl Damen und Herren, Mitglieder, Freunde und Bekannte mit ihren Familienangehörigen, hatten sich zu dieser seltenen Feier versammelt; auch hatten wir die Ehre, Herrn Dr. Roewe, den Syndikus der hiesigen Handelskammer, nebst Frau Gemahlin begrüßen zu können.

Um 8 Uhr begann die Festtafel, und wurde durch einen Prolog, von Fr. Frie gesprochen, das Fest eingeleitet.

Alsdann hielt der Vorsitzende, Koll. Wilke, die Festrede, und hob derselbe, von der Gründung des Vereins an, alle besonderen Momente aus dem 25jährigen Vereinsleben hervor. Ganz besonders gedachte Redner der früheren Vorsitzenden, Koll. Ihnen und Hahn. Danach überreichte derselbe Koll. Hahn, indem er zugleich seine ausserordentlichen Verdienste um den Verein hervorhob, ein sehr schön ausgeführtes Ehrenmitglied-Diplom. Koll. Hahn war vor Ueberraschung und Freude zuerst fast sprachlos; ganz gerührt dankte er dem Verein für die Ehrung.

Herr Nitz, ein junger, begabter Uhrmacher, trug auf der Geige einen von ihm eigens zu diesem Feste komponierten Festmarsch vor.

Es folgten dann abwechselnd Toaste, gemeinschaftliche Tafellieder und Vorträge. Koll. Jasch brachte die Gesundheit der Gäste aus. Koll. Krone gedachte in humorvoller Weise der Damen. Koll. Welge dankte, indem er ein Hoch auf Dr. Roewe ausbrachte, demselben für das ausserordentliche Interesse, welches er der Uhrmacherei im allgemeinen und dem Verein besonders widmet. Herr Dr. Roewe hielt dann eine längere anregende Rede, in welcher er ausführte, dass eine Zwangs-Innung als das Höhere und Vollkommenere angesehen werden müsse, denn nur durch Zwang sei, wie z. B. Schul- und Militärzwang zeige, Grosses zu erreichen.

Eine Anzahl Telegramme, gereimte und ungereimte, kamen zur Verlesung, für welche hierdurch der Verein den aufmerksamen Absendern seinen Dank ausspricht. Gegen 12 Uhr beehrte Herr Senator Schulze aus Giffhorn noch das Fest und feierte derselbe den Verein in längerer humorvoller Rede.